



Photograph: Jetzt, bitte, recht freundlich! Polizeirath: Bog, ein fre undliches Gesicht! Photograph: Nein, der Hund blickt freundlich genug. Sie meine ich!

Auch eine Kritik.



„Lieben Sie Musik, Herr Rath?“ „Ja... aber deshalb spielen Sie nur weiter.“

Ein guter Geschäftsmann. Rebetta, wie hat Dir der Herr Silberstein gefallen? „Der hühere Mensch, Papa, hat mir ganz gut gefallen — aber er ist mir zu wenig Idealist!“

Seine Hoffe.



„Warum thut denn der Buchhalter heute gar nichts?“ „Der muß den Chef vertreten.“

Die Sedanfeier. Sere-nissimus liest in einer alten Urkunde vom Jahre 1766. Die Urkunde beginnt: In der Sitzung vom 2. September 1766...

Das Selbstverständliche. „Ich reise nächstens nach dem Süden.“ „Na, und wohin?“ „Nach Bordighera.“



Wagle: „Das Häble ist do' di-wertt nebe' Dir g'sesse, warum hastst es denn nit g'schaffe?“ — Wagle: „Weil's G'wehre a' lang g'woea' ist!“

Wahlgemeiner Rath. „Wahlgemeiner Rath, was ist das hier für eine Wirtschafft, das Bestialt ist ja noch ganz roh!“

Ein entgegenkommender Geschäfts-mann.

Die junge Frau weilt in ihrem Heiligthum und wümete sich einer segenbringenden, weltbeglückenden und weltberühmten Thätigkeit: sie stand in der Küche und kochte.

Die Spar-fau.

Ernst war unerbittlich, er wollte nicht einwilligen, daß seine Frau in die Sommerfrische gehe. Vergeblich hatte Lucie die beste Angriffs-waffe des Weibes, das Lächeln, gebraucht.

Im Du-fel.

„Nun, Fräulein, kann dein kleines Schwertchen schon laufen?“ „Fräulein: „Ne, aber Deine hat es schon!“

Der Kritiker.

„Sie gefallen mir die Schreien eine Regeion über mein Stück und haben es gar nicht gesehen!“ Kritiker: „Ja, was glauben Sie denn? Meinem Sie, id' laße mich in meinem Urtheil beinflussen!“

Herr Bliemchen.

Herr Bliemchen (der im Jagenzimmer die Bürste statt des Spiegels erwischte): „Ich wech nich, was de Leite nor egal wollen, mit reinem Vollmond ist es eigentlich noch gar nich so schlimm.“

Schmeichelei.

Schmeichelei. Dame: „Wie lewest die See ist.“ Reutnant: „Spaß, wer ist in Ihrer Nähe nicht lewest?“

Die verkannte Manschette.

„Donnerwetter! Daß ich das Glas heute nicht voll friegel!“

„Will einmal sehen“, sagte Gildner und holte sein Geldtäschchen heraus. Der Fremde gab ihm das Buch und erhielt das Geld.

Das unglückliche Paar.

Das unglückliche Paar. „Nun, wie geht's in der Ehe? Was macht das heut' Nacht geräumt, du siehst mich rastlos an.“

Die verkannte Manschette.

„Donnerwetter! Daß ich das Glas heute nicht voll friegel!“

Die verkannte Manschette.

„Donnerwetter! Daß ich das Glas heute nicht voll friegel!“

Die verkannte Manschette.

„Donnerwetter! Daß ich das Glas heute nicht voll friegel!“

Die verkannte Manschette.

„Donnerwetter! Daß ich das Glas heute nicht voll friegel!“

Die verkannte Manschette.

„Donnerwetter! Daß ich das Glas heute nicht voll friegel!“

Das ihm der überflüssige Wunsch seiner Gattin gelöst hätte. „Dieß hatte sich bereits in einem still verwichenen Winkel eine kleine Sparrasse angelegt, aber der moralbedingenden Sau vertraute sie keinen Nadel an — lieber sterben.“

Die verkannte Manschette.

„Donnerwetter! Daß ich das Glas heute nicht voll friegel!“

Die verkannte Manschette.

„Donnerwetter! Daß ich das Glas heute nicht voll friegel!“

Die verkannte Manschette.

„Donnerwetter! Daß ich das Glas heute nicht voll friegel!“

Die verkannte Manschette.

„Donnerwetter! Daß ich das Glas heute nicht voll friegel!“

Die verkannte Manschette.

„Donnerwetter! Daß ich das Glas heute nicht voll friegel!“

Die verkannte Manschette.

„Donnerwetter! Daß ich das Glas heute nicht voll friegel!“

Die verkannte Manschette.

„Donnerwetter! Daß ich das Glas heute nicht voll friegel!“

Die verkannte Manschette.

„Donnerwetter! Daß ich das Glas heute nicht voll friegel!“

Gar-nädiger Kampf.



Die verkannte Manschette.

„Donnerwetter! Daß ich das Glas heute nicht voll friegel!“

Die verkannte Manschette.

„Donnerwetter! Daß ich das Glas heute nicht voll friegel!“

Die verkannte Manschette.

„Donnerwetter! Daß ich das Glas heute nicht voll friegel!“

Die verkannte Manschette.

„Donnerwetter! Daß ich das Glas heute nicht voll friegel!“

Die verkannte Manschette.

„Donnerwetter! Daß ich das Glas heute nicht voll friegel!“

Die verkannte Manschette.

„Donnerwetter! Daß ich das Glas heute nicht voll friegel!“

Die verkannte Manschette.

„Donnerwetter! Daß ich das Glas heute nicht voll friegel!“

Die verkannte Manschette.

„Donnerwetter! Daß ich das Glas heute nicht voll friegel!“

Die verkannte Manschette.



Die verkannte Manschette.

„Donnerwetter! Daß ich das Glas heute nicht voll friegel!“

Die verkannte Manschette.

„Donnerwetter! Daß ich das Glas heute nicht voll friegel!“

Die verkannte Manschette.

„Donnerwetter! Daß ich das Glas heute nicht voll friegel!“

Die verkannte Manschette.

„Donnerwetter! Daß ich das Glas heute nicht voll friegel!“

Die verkannte Manschette.

„Donnerwetter! Daß ich das Glas heute nicht voll friegel!“

Die verkannte Manschette.

„Donnerwetter! Daß ich das Glas heute nicht voll friegel!“

Die verkannte Manschette.

„Donnerwetter! Daß ich das Glas heute nicht voll friegel!“

Die verkannte Manschette.

„Donnerwetter! Daß ich das Glas heute nicht voll friegel!“